



Blick auf die Dünen von Medanitos



Ende unserer Dakar-Etappe



Plaza Fiambala

Reiseroute: auf den Spuren der Rallye Dakar

Nächste Ziele: Catamarca, Cafayate

Argentinien, 03.03. bis 04.03.2012

Hallo!

Wo geht es zur Dakar?

Im Laufe unserer Reise haben sich unsere Wege immer wieder einmal mit der Rallyeroute Dakar gekreuzt. Nur leider fanden wir nie einen Hinweis auf das Spektakel. Hier in Fiambala können wir nun erstmals auf einer Granitsäule lesen, dass die Dakar tatsächlich stattfindet. Viermal waren die Fahrer bereits in dem verschlafenen Nest. Wir fragen einen Anwohner nach seinen Erfahrungen. Er meint verschmitzt, „das ist ein großes Geschäft für unser Dorf“.

So folgen wir einer Etappe. Sie führt in die großen Sanddünen der Atacama gleich hinter Fiambala. Leider wird unsere Etappe ziemlich kurz. Sie endet abrupt an einem Fluss. Da es die letzten Tage immer wieder geregnet hat, führt er verschlammtes Wasser und hat die Piste weggespült. Ohne unseren Service-Truck aus Freising fahren wir hier nicht durch! So endet für uns die Dakar nach zwei Stunden. Aber schön war es schon einmal, ein Stück auf den Spuren von Stephane Peterhansel und Jutta Kleinschmidt zu fahren.

Das Pech mit dem Hochwasser passt zu unserer letzten Nacht. Rüdiger hatte so große Schmerzen in der Schulter, dass an Schlaf kaum zu denken war. Vielleicht ist es ja ganz gut, dass wir die Etappe nicht fahren – so übermüdet wie wir sind. Beziehungsweise die Fahrerin ist. Zum Glück haben wir Medikamente mit, die einer chilenischen Dorfapotheke in Nichts nachsteht. Novalgintropfen halfen Rüdiger zumindest im Sitzen eine halbwegs schmerzfreie Position zu finden. Als Ablenkung hat Diana dem Leidenden etwas vorgelesen. Ja, so haben wir die letzte Nacht verbracht.

So kehren wir um und besuchen am Rückweg noch die 21 Meter hohe Christusstatue am Berg vor Medanitos. Wir entscheiden uns die einsame Piste von Tinogasta nach Belén zu fahren. Gleich hinter dem Ort sehen wir Papageienschwärme, die laut schimpfend über uns hinweg fliegen. Die gute Piste führt zunächst durch ein grünes Tal mit vielen verschiedenen Kakteenarten. Dann geht es den Pass hinauf. Hier ist es sehr eng und die schmale Fahrspur ist schlecht abgesichert. Diana hofft, dass ihr kein anders Fahrzeug entgegenkommt. Kurz vor der Passhöhe bleiben wir in einer Ausbuchtung stehen. Wir glauben in einem botanischen Garten zu sein. Verschiedenste Wüstenpflanzen und Kakteen stehen auf engem Raum. Manche Arrangements erscheinen uns wie angepflanzt. Wir verbringen hier die Nacht. Rüdiger hat wieder große Schmerzen und nur mit einem Cocktail aus Novalgin und Tilidin wird es für ihn erträglich. So schlafen wir dann doch noch ein. Am Morgen werden wir durch Fahrzeuggeräusche geweckt. Drei Mopedfahrer bleiben erstaunt neben unserem Auto stehen und wundern sich offensichtlich über das seltsame Fahrzeug aus Alemania. Wir können sie auch beobachten und wundern uns, warum einer der drei ein Gewehr dabei hat. Als sich dann alle genügend gewundert haben, setzen die Argentinier ihre Fahrt fort.

Nach einem Frühstück mit Traumblick kehren wir um, da Rüdiger in der nächsten größeren Stadt, Catamarca, einen Arzt aufsuchen will. Er muss sich allerdings noch gedulden, da es bis dorthin über 300 Kilometer sind. Auf argentinischen Landstraßen will das erst einmal gefahren sein. Diana fährt zügig und so spulen wir Kilometer um Kilometer ab. Um 17:00 Uhr stehen wir dann vor einer kleinen Privatklinik. Obwohl Sonntag ist, wird Rüdiger sofort behandelt. Nach kurzer Untersuchung diagnostiziert der Arzt eine Schultersehnenentzündung. Mit einem Rezept geht es zur Apotheke. Die nächsten zwei Tage wollen wir am hiesigen Campingplatz verbringen, um zu sehen, wie sich Rüdigers Schulter entwickelt.

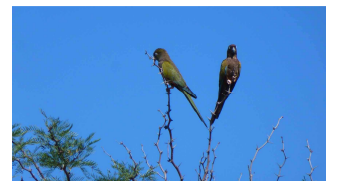
Viele Grüße senden Diana und Rüdiger!



Christusstatue bei Medanitos



Papageienschwarm



kleiner Mulle



Kakteen-Tal



„Botanischer Garten“



eng geht es zu



Schlafplatz